



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Küstenflüsse

Text und Zahlentafeln

Kres, J.

Berlin, 1911

g. Die Insel Wollin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93857)

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Wasserstraßen	Anfangs- und Endpunkt		Länge der Wasser- straße km	Wassertiefe m	Karten a. Reichs- karte 1 : 100 000 b. Meß- tischblatt 1 : 25 000 Nr.	
		Bezeichnung	Abstand vom oberen Ende der Haupt- Neben- Wasserstraße				
			km				km
26	Anaakrüdenrinne	Vom Peenestrom	—	84,8	—	2,6	a. 89
		Zum Greifswalder Bodden	—	5,4	5,4	2,6	b. 516
27	Krösliner Hafens- rinne	Vom Peenestrom	—	81,0	—	1,8	
		Nach Kröslin	—	1,2	1,2	1,8	b. 516
28	Das Achterwasser	Vom Peenestrom	—	58,5	—	3,0	b. 596
		Nach Zimnowig	—	14,3	14,3	3,0	a. 90
29	Lassaner Hafens- rinne	Vom Peenestrom	—	56,8	—	2,0	b. 680
		Nach Lassen	—	2,7	2,7	2,0	a. 121
30	Die alte Swine	a. Von der Kaiserfahrt	58,5	0,0	—	3,5	b. 769 768
		Zum Kaseburger Fahrwasser	—	1,5	1,5	3,5	a. 122
		b. Vom Kaseburger Fahrwasser	—	1,5	—	4,0	b. 768
		Zum Vieziger See	—	10,5	9,0	4,0	b. 769
		c. Vom Vieziger See	—	10,5	—	3,8	
		Zum großen Haff	—	15,8	5,3	3,8	
31	Das Kaseburger Fahrwasser	Von der alten Swine	—	1,5	—	2,0	b. 768
		Nach Kaseburg	—	—	0,6	2,0	
32	Das Pritterer Fahrwasser	Von der alten Swine	—	5,0	—	1,8	
		Nach Pritter	—	—	1,7	1,8	b. 769
33	Der Vieziger See	Von der alten Swine	—	10,5	—	2,8	
		Nach Laaziger Ablage	—	—	4,3	2,8	b. 683

In der vorstehenden Tabelle sind die Wasserstraßen des Stettiner Haffs und seiner Nebengewässer unterhalb Stettin zusammengestellt. Die Länge jeder Wasserstraße ist durchlaufend von dem obersten Punkte nach abwärts in Kilometer angegeben. Für die Hauptwasserstraße von Stettin nach Swinemünde ist die Neue oder Bahnhofsbücke in Stettin als oberster Punkt angenommen. Die 0,6 km oberhalb dieser Brücke vom Hauptarme der Ober abzweigende Barnitz, deren Fortsetzung weiter unterhalb wieder an die Hauptwasserstraße anschließt, ist als erste Nebenwasserstraße aufgeführt. Bei der Hauptwasserstraße sind die Teilstrecken, und bei den Nebenwasserstraßen die anschließenden Fahrwasser angegeben. Die Anschlußpunkte sind durch die Länge der oberhalb liegenden Fahrwasserstrecken in ihrer Lage bestimmt.

g. Die Insel Wollin.

Die 265 qkm große Insel erhält ihre ziemlich geschlossene Form durch den großen mittleren Kern, dessen Rand durch die Ortschaften Lebbin, Misdroh, Kolzow, Warnow und Karzig bezeichnet wird. An diesen Hauptkern sind im Osten eine Anzahl kleinere Inselkerne durch Anlandungen und Torfwuchs angeschlossen worden und im Westen ist die Halbinsel von Pritter aus den Hafen

und Mehrungen entstanden, die in wechselnder Richtung von dem Hauptkern vorgerückt sind. Der jüngste Zuwachs ist die Wiesenhalbinsel Koof an der Abzweigung der Dievenow vom Großen Haff, die erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts landfest wurde.

Der mittlere Kern der aus Diluvium und älteren Gesteinen besteht, dacht nach Osten ziemlich flach ab und fällt steil nach den anderen Richtungen. Am Haff bei Lebbin finden sich Steilhänge bis zu 60 m Höhe und die Ostseeküste schneidet die höchsten Erhebungen des Kerns an, so daß am Swinhöft ein Steilhang von 60 m und am Gosanberge ein solcher von 95 m entstanden ist. 1,5 km südlich von der Steilküste am Swinhöft erhebt sich der höchste Punkt der Insel 115 m über den Meeresspiegel. Die von der Forst Warnow und Misdroy bedeckte Hochfläche hat nur kurze und zeitweise fließende Wasserrinnen in den Steilufern zum Haff und zur See hin. Der einzige kleine See, der 4 ha große abflußlose *Jordausee*, liegt östlich von Swinhöft und nur 0,3 km von der Steilküste entfernt. Er ist mehr als 40 m zwischen die Waldhügel eingesenkt und sein Wasserspiegel liegt auf +16 m. Die Halbinsel von Britter besteht aus Dünen sand und hat an der Binnenseite breiten Torfanwuchs. Die flachen Wieseninseln zwischen der Alten Swine und dem Vieziger See und die trennenden in Verlandung begriffenen Swinearne kann man als einen unfertigen Teil der Halbinsel bezeichnen. Der einzige Wasserlauf ist der Entwässerungsgraben der Moorfurche von Liebeseele, welche die Halbinsel vom mittleren Kerne trennt. Die 0,5 km breite Furche wird als ein vorhistorischer Haffausfluß oder als eine Lücke angesehen, die hinter dem ersten vom Kerne aus vorgewachsenen Hafen offengeblieben ist. Die Furche ist mit einer mindestens 4,5 m starken Torfschicht ausgefüllt, die bei Misdroy, wo der Dünenwall die Furche vollständig abschließt, in Höhe von +0,7 m liegt und von dort zum Haffspiegel im Kleinen Vieziger See allmählich abfällt. Der rd. 3 km lange Vorflutgraben mündet in den See bei Laaziger Ablage, wo sich die Dampferlandestelle für Misdroy befindet.

Die kleinen Kerne an der Ostseite haben die Form von flachen Kuppen und Rücken und sind durch niedrige den Haffspiegel nur wenig überragende Moorflächen von einander getrennt. Der 59 m hohe Eichelchenberg bei Kolzow und die 67 m hohen Mochtrager Berge westlich von Wollin hängen durch flache Rücken mit dem Hauptkerne zusammen. Die Höheninsel von Wollin mit dem Galgenberge, die rückenförmige Erhebung zwischen Darjewitz und Zünz, die das westliche Dievenowufer bildet und die zwischen liegenden kleineren Kerne, umschließen die großen Moorbecken von Warnow, Rodram und Darjewitz und im Norden am Rande des Hauptkerns eine Anzahl von Binnenseen. Die Seen der Insel Wollin, ihre Höhe und Größe, sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt.

Der Lünowsee hat Abfluß nach den südlichen Moorbecken, der Jordansee, der Neuendorfer See und der Kleine Krebssee haben keinen regelmäßigen Abfluß. Die Warnowseen bildeten früher ein einziges Becken, das durch Entfernung eines Mühlenstaus im Jahre 1876 gesenkt und teilweise trocken gelegt wurde. Der Abfluß erfolgt jetzt von dem Dorffsee durch den West- und

Ost See zum Danneberger See. Von hier folgt der Abflußgraben einer schmalen Furche zwischen dem Eichelchenberg und dem Kolzower Kerne, deren Ausweitung der rinnenförmige Kolzower See ausfüllt. Dieser ist durch den 2,5 km langen geradegelegten Kühlbach beinahe bis zur Höhe der Dievenowniederung abgesenkt und behält nur rd. 0,1 m Gefälle bis zum großen Koperowsee, der durch Verlandung und Vertorfung vom Kamminer Bodden abgetrennt ist. Der geringe Höhenunterschied von weniger als 0,2 m bei Mittelwasser zwischen dem See und dem Bodden bewirkt den Abfluß durch den 1,8 km langen Lauenischen Bach. Diese seichte Wasserrinne hat 25 bis 75 m Breite und eine Ausweitung im See bei Lauen und ist bei dem Wechsel von Ein- und Ausstrom stark der Verlandung ausgesetzt. Der ganze Wasserlauf mit der Seenreihe ist vom oberen Ende des Dorf-Warnowsees bis zum Ausfluß des Kolzowsees 6,5 km und bis zur Mündung des Lauenischen Baches 13,5 km lang.

Name des Sees	Höhenlage NN+m	Größe ha	Messtischblatt Nr.	Name des Sees	Höhenlage NN+m	Größe ha	Messtischblatt Nr.
Jordansee	16,5	4	684	Danneberger See	0,6	41	684
Lünowsee	5,6	8	"	Kolzowsee	0,4	46	"
Neuendorfer See	6,1	19	"	Al. Krebssee	4,0	5	"
Dorf-Warnowsee	1,4	34	"	Koperowsee	0,3	466	685
West Warnowsee	1,3	73	"	See bei Lauen	—	4	"
Ost Warnowsee	1,3	48	"	Zusammen		562	
Zusammen		186		Dazu		186	
				Im ganzen		748	

Die nördliche Seengruppe und die südlichen Moorbecken sind durch eine Wasserseide getrennt, die von Warnow nach Danneberg verläuft, den Verbindungsgraben zwischen dem Koperowsee und dem Moorbecken von Fernosfelde in Höhe von rd. +2 m kreuzt und östlich zur Dievenow verläuft. Das mittlere Moorbecken von Fernosfelde ist von Ost nach West etwa 5 km lang und bis zu 1,5 km breit und fällt von etwa +2 m an den Rändern auf +1,5 m in der Mitte. Es wird von den Kolonien Fernosfelde, Rehberg und Rodram ausgebeutet und durch ein ausgedehntes Grabennetz entwässert, dessen Hauptvorfluter vom Koperowsee bis Rehberg rd. 8 km lang ist, aber nur in der 3 km langen nördlichen Strecke Vorflut zum See hat. Bei Rehberg, wo die Torffläche noch +0,8 m hoch liegt, tritt der Hauptgraben durch eine schmale Torffurche in das südliche Becken des Großen Moors von Darzewitz über. Das Moor ist in der Mitte etwa +0,6 m hoch, steigt aber in den westlichen Seitenbecken, die von den Kolonien und Gütern Neu Rodram, Mochraz und Dargebanz zum Teil in Wiesenkultur gebracht sind, auf +1,5 m und fällt in der Öffnung zur Dievenow bei Darzewitz nahezu auf Saffhöhe. Der Hauptgraben mündet hier in der Lücke zwischen der Wolliner

und Alt Tomminer Erhebung mit rd. 13 km Länge in die Dievenow. Ein anderer Hauptgraben verläuft in 7 km Länge von Dargebanz nach Darjewitz, vereinigt sich mit dem vorigen kurz vor dessen Mündung und nimmt auch den Vorfluter der Torffurche zwischen den Wolliner und Mochtrager Höhen auf. Dieser letzte 5 km lange Graben hat zwar auch eine Mündung zum Großen Haff hin, die Vorflut ist aber vorwiegend zur Dievenow gerichtet. Für den südlichen Teil der großen Bruchflächen besteht seit 1906 die Entwässerungs-Genossenschaft zu Wollin mit einer Beteiligungsfläche von 12,8 qkm.

Die Außenküste Wollins ist von der Dievenow bis Swinhöft Dünenküste, von dort bis Misdroy Steilküste mit schmalem Strande, weiter bis Swinemünde wieder Dünenküste. Die 10 m Tiefenlinie ist meistens weniger als 1,5 km, die 6 m Tiefenlinie vielfach weniger als 0,5 km vom Lande entfernt, die Annäherung an den flach abfallenden Strand ist aber zwischen der Dievenow und der Swine nur kleinen Fahrzeugen möglich. Nur Misdroy hat eine Anlegebrücke für Dampfer mit 1,8 m Wassertiefe.

h. Die Insel Usedom.

Die 424 qkm große Insel besteht ebenso wie Wollin aus einer Anzahl von diluvialen Kernen, die durch Anlandungen und Torfwuchs allmählich zusammengewachsen sind. Der Hauptkern, dessen äußere Umrisse vom Langenberg an der Ostseeküste über Benz nach Usedom und von dort über Stolpe und Garz an der Haffküste entlang zum Berge Golm, den Kalkbergen und dem Zirowberge verlaufen, hat eine stark zerlappte und hufeisenförmige Gestalt. Die eingeschlossene Bucht ist mit Seen und Torfmooren erfüllt und hat ihre Öffnung zur Ostseeküste hin. Im Osten schließt sich an den Hauptkern die Halbinsel von Swinemünde und Kaseburg an, die aus Hafan und Dünen- oder Strandwällen entstanden ist. Im Westen sind an den Hauptkern die kleinen Kerne vom Usedomer und Pieper Winkel halbinselförmig angewachsen und nach Nordwesten in der Richtung auf Rügen ist eine rd. 30 km lange Nehrung vorgerückt, welche kleine Kerne, die Pagelunberge, den Streckel- und Glienberg umschließt und an welche an der Binnenseite größere Kerne, besonders der Gnitz und Wolgaster Ort durch Torfwuchs halbinselförmig angeschlossen sind.

Die Binnenseen der Insel mit ihrer Höhenlage und Größe sind in der nebenstehenden Tabelle aufgeführt.

Die Strandwälle, die vom Hauptkern nach Süden bis Südosten in die frühere weite Öffnung zwischen Usedom und Wollin vorgerückt sind, haben auf Usedom ebenso wie bei Liebeseele auf Wollin eine Lücke offen gelassen, die jetzt von dem Swinemoore und der ersten Seengruppe ausgefüllt ist. Der Wolgastsee liegt in einer Einbuchtung des Hauptkerns und sein Abflußgraben geht in den Torfkanal über, der als Hauptvorfluter das Swinemoor und seine Torfstiche entwässert. Die niedrigen Teile des Moores, das eine Torfschicht bis zu 5 m Stärke besitzt, liegen nur 0,2 m über dem Haffspiegel, ebenso die große Blänke des Berninsees. Die höheren randlichen